

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 12

Illustration: Mehr Farbe in unseren grauen Alltag!
Autor: Steger, Hans Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

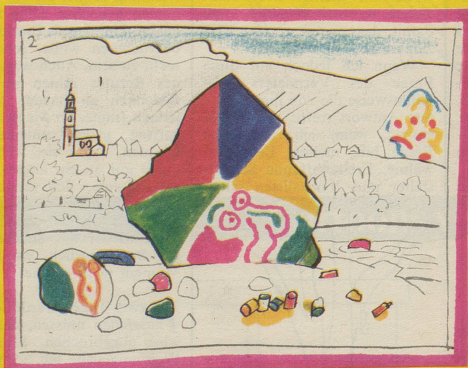
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erste Versuche, unsere Umwelt künstlerisch anzureichern, sind schon vor Jahren von mutigen Avantgardisten gewagt worden, wurden aber, da meist von Kinderhand kreiert, von der Kunstwelt nicht mit der nötigen Seriousness aufgenommen.

Mehr Farbe in unseren grauen Alltag!

Eine retrospektuale Recherche über temporär-stagnative Colorisationstendenzen, von Prof. Ulysses Hustepack, Dr. honoris grausa, Sonderfluoreszent über Kunstquestschemas am Fogdivider-Magazin.

Jedermann ist Künstler sagt Beauuys. Ach wie recht hat er und welcher Filzkopf würde es da wagen ihm zu widersprechen?

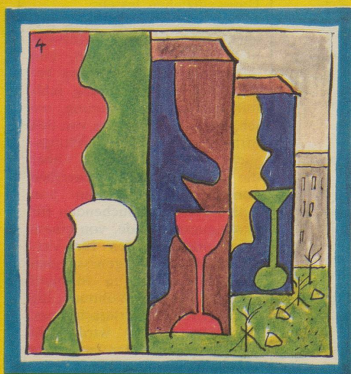


Es sind auch immer wieder Aktionen angelaufen, um unsere ach so grauen, trostlosen Landschaften mit fröhlicheren Farben etwas anzuheitern.

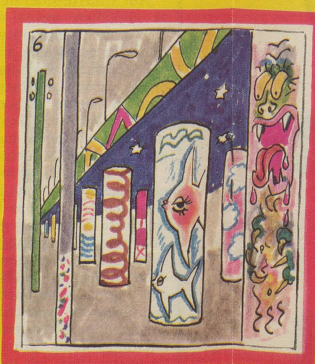


«Land-art» ist an und für sich so neu nicht, stammt doch dieses Beispiel schon aus dem Jahre 1939, in welchem sonst doch eher ein naturalistisch-völkischer Heimatstil dominierte.

Sollten sich da unsere Emmas im Zuge der Emanzipation weiterhin mit dem Bemalen von Ostereiern und Kleiderbügeln begnügen, wo doch auf allen von der Öffentlichkeit einsehenden Plätzen tausende grauhässlicher Hydranten nach einer Verschönerung lechzen.

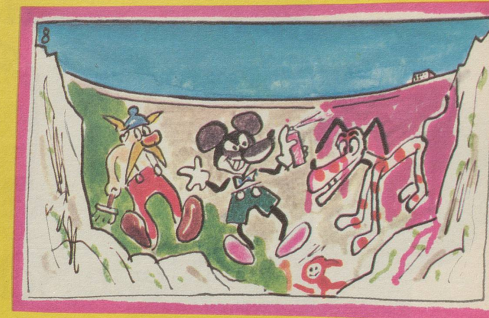
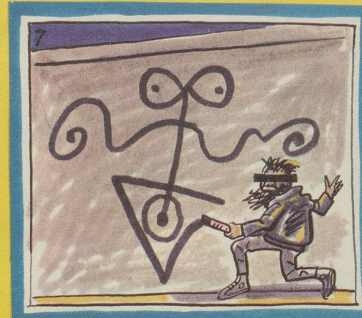


Erst vor einigen Jahren gelang ein kleiner Durchbruch. Einige hochbaubegabte Macher begannen unter dem Applaus weitblickender Kunstrezensenten ganze Wohnblöcke mit Schnellkunst (Quick-art) zu flankieren.



Und was dem Hydranten frommt, soll in nächster Zukunft auch den grauen, trostlosen Telephonstangen, Wehrsteinen und Autobahnstützen nicht mehr grundlos verweigert werden können.

Bereits handeln unentdeckte Talente auf eigene Faust. Zürichs graue Betonmauern (von Grabsteinen ist man ihres kleinen Formats wegen abgekommen) werden neuerdings von anonymen Pissoirpicassos zum Entzücken stoffarmer Zeitungsmacher und Kleinfilmer, durch Schwarz-lineares herz erfreuend koloriert.



Aber das sind im Grunde doch alles Versuche am untauglichen Objekt. Grössere Malgründe sind gefragt. So erwägt die Verwaltung der Grand-Nixence, ihre riesige, hässlichgraue Staumauer einem Team von spontanen Sprüchkünstlern für ein Spray-in zur Verfügung zu stellen.



Ja, warum wird eigentlich nicht mehr gewagt in dieser Richtung? Soll die Welt weiterhin grau und ansehnlich bleiben, wie schon zu Hodlers und Kirchners Zeiten? Wir sagen NEIN! Wagen wir alles! Talente liegen massenweise herum, viele von der Rezession arg gebeutelt. Werden wir den Mut finden zu unserer bunten Zeit zu stehen oder muss wieder einmal alles am Kleinmut und Banausentum unserer Behörden scheitern?